

NRW-MINISTER GROSCHEK LOBT NEUSSER BAUVEREIN AG



An der Hülchrather Straße in Neuss-Weckhoven entsteht auf dem 24.000 Quadratmeter großen Areal ein neues Quartier: Über den Bau- fortschritt der Stadtteilentwicklungsmaßnahme für rund 40 Millionen Euro informierte sich NRW-Wohnungsbauminister Michael Groschek.

„Mit der Umsetzung des aus dem Landeswettbewerb erarbeiteten zukunfts- fähigen Konzeptes von Büro sop Architekten wird Weckhoven städte- baulich deutlich aufgewertet. In dem neuen Wohnquartier werden 198 at- traktive und bezahlbare Mietwohnungen für Jung und Alt entstehen“, sagt Bürgermeister Reiner Breuer, Aufsichtsratsvorsitzender der Neuss- er Bauverein AG.

Insgesamt werden bis zum Sommer 2018 acht drei- bis viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit grünem Innenhof sowie ein Nachbarschaftszentrum errichtet, das den Bewohnern und Nachbarn vielfältige soziale Dien- stleistungen anbieten wird. 22 attraktive Einfamilienhäuser für junge Familien komplettieren das generationsübergreifende Wohnangebot. Der Rohbau im ersten Bauabschnitt ist bereits abgeschossen, im zweiten wird jetzt mit den Obergeschossen begonnen und der Start für den Roh- bau im dritten Abschnitt ist für Mitte August vorgesehen.

NRW-Wohnungsbauminister Michael Groschek: „Der Neusser Bauverein hat mit dem Projekt in Weckhoven genau das geschaffen, was ich mir immer

wünsche: Ein Quartier, das den Menschen nicht nur bezahlbaren Wohnraum bietet, sondern auch Heimat vor der Haustür. Durch Grün-, Spiel- und Freizeitflächen, Anlaufstellen für ältere oder gehandicapte Menschen sowie ein herausragendes Infrastrukturangebot können sich hier Menschen von Kindesbeinen an bis ins Seniorenalter wohl fühlen. Das ist eine absolut gelungene Umsetzung unseres Landeswettbewerbs ‚Nachhaltige Nachbarschaften‘ und ein weiteres Beispiel dafür, welche Erfolge aus der Zusammenarbeit von kluger Wohnungsbaupolitik des Landes und dem Engagement von Unternehmen entstehen können.“

Die Mehrfamilienhäuser bieten den Neussern 198 neue bezahlbare Mietwohnungen. „Der Mietpreis wird bei den öffentlich geförderten Wohnungen bei 5,75 Euro je Quadratmeter und der bei den freifinanzierten deutlich unter dem sonst üblichen Mietspiegel liegen und bieten dennoch qualitativ hochwertigen Wohnraum an“, sagt Frank Lubig.

Hinzu kommt, dass alle Eingänge sowie die Wohnräume ohne Barrieren erreicht werden können. Für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgt die großzügige Grünfläche zwischen den Mehr- und Einfamilienhäusern, auf der eine Vielzahl von generationsübergreifenden Aktivitäten möglich ist. „Mit den zwei Quartiersplätzen wird dieser Bereich zum lebendigen Mittelpunkt und zum aktiven Kommunikationsraum für die gesamte Nachbarschaft“, erläutert Lubig. Diese Grünfläche wird zudem an den vorhandenen Park angebunden.

An einem der neuen Quartiersplätze an der Grevenbroicher Straße befinden sich drei Gruppenwohnungen mit jeweils acht Apartments sowie den dazugehörigen Gemeinschaftsflächen für Senioren oder Menschen mit Handicap. Im Erdgeschoss wird der neue Nachbarschaftstreff untergebracht, der allen Bewohnen zugänglich ist und somit direkt am Quartiersplatz mit dem grünen Innenhof und in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Quartierstreff Am Weckhover Feld liegt.

Der Treff ist für die Mieter weitgehend kostenfrei. Lediglich für einzelne Serviceangebote – wie beispielsweise den Mittagstisch – werden Kostenbeiträge erhoben. „Damit wird auch älteren hilfebedürftigen Menschen, aber auch jüngeren Menschen mit Handicap ein selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit geleistet. Die Qualität der Angebote stellen das Diakonische Werk Neuss e.V. und der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. sicher. Der Treff kann aber auch von allen anderen Bewohnern des Quartieres genutzt werden“, erläutert Lubig.

Die Idee ist es, allen Menschen unabhängig vom Alter und Gesundheit eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Gesunde und hilfebedürftige Menschen verschiedener Generationen leben im Verbund, helfen sich gegenseitig, können aber auch jederzeit auf professionelle Unterstützung zurückgreifen. So wird größtmögliche Selbstständigkeit in vertrauter Umgebung erreicht.

Quelle und Foto: Neusser Bauverein AG, auf dem Foto von links nach rechts: René Rheims (Landschaftsarchitekt Kraft.Raum, Krefeld), Helmut Oberholz (sop Architekten, Düsseldorf), Jurek M. Slapa (sop Architekten, Düsseldorf), Karin Kilb (Seniorenbeauftragte, CDU Neuss), Christoph Hölters (Baudezernent), Arno Jansen (SPD Neuss), Dirk Reimann (Vorstand Neusser Bauverein AG), NRW-Wohnungsbauminister Michael Groschek, Bürgermeister Reiner Breuer (Aufsichtsvorsitzender der Neusser Bauverein AG), Frank Lubig (Vorstandsvorsitzender Neusser Bauverein AG) und Niki Lüdtke (Bereichsleiter Vermietung, Neusser Bauverein AG)